



## Katastrophenhilfe

# Zentralirak: Unterstützung von intern vertriebenen Familien und marginalisierten Gastgemeinden



### Die Situation

Längst hat sich der Konflikt durch die Terrormiliz Islamischer Staat im Irak zu einer humanitären Katastrophe entwickelt. Während der letzten drei Jahre (2014-2016) wurden mehr als vier Millionen Menschen gewaltsam aus ihrem Zuhause vertrieben, Ende Januar 2017 lebten nahezu drei Millionen in Notunterkünften im Land. Gemäß dem Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) leiden 2,9 Millionen Menschen an einem Nahrungsmitteldefizit. Prekär ist aufgrund der Sicherheitslage und des schwierigen Zugangs die Situation vor allem in den beiden Distrikten Fallujah und Abu Ghraib im Zentralirak. Im Flüchtlingscamp Amiriyat Al-Fallujah sind rund 7.900 Familien untergebracht, die Mehrheit wohnt in Zelten ohne Böden und ohne Isolierung, kaum geschützt vor extremen Witterungen wie Sandstürme, Regen, Kälte und Hitze. Das Lager ist bereits völlig überlaufen, doch kommen täglich neue Flüchtlinge an. Sie alle sind auf externe Unterstützung angewiesen. Im Distrikt Abu Ghraib wird die humanitäre Hilfe durch wieder-



Das Projekt wird vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützt.

aufkeimende Gewalt erschwert. Hier leben rund 9.500 intern vertriebene Familien und 1.300 Rückkehrfamilien. Fast alle wohnen in gemieteten Unterkünften, in Rohbauten oder bei Gastfamilien. Die in den letzten Jahren stark angestiegenen Lebenshaltungskosten belasten die Vertriebenen wie auch die Gastgemeinden, die Arbeitsmöglichkeiten sind gering, vorhandene Besitztümer und Erspartes wurden längst aufgebraucht.

### Das Projekt

Das Projekt setzt Hilfsmaßnahmen in den beiden beschriebenen Regionen um. Im Flüchtlingscamp Amiriyat Al-Fallujah werden an 2.600 Haushalte Isoliermaterialien für die Zelte sowie Hygienekits verteilt. Weiter erhalten je 2.400 Haushalte Haushaltswaren spezifisch für den Sommer und den Winter. Ebenfalls 2.400 Haushalte werden mit Nahrungsmitteln unterstützt, und rund 2.500 Frauen und Mädchen erhalten spezielle Hygienekits für Damen. Weiter bestehen im Camp psychosoziale Angebote, mit denen 500 traumatisierte Frauen und 1.000 Kinder erreicht werden. Die Angebote finden in einem geschützten Rahmen im Lager statt.

Von den Maßnahmen in Abu Ghraib profitieren 1.155 vertriebene Familien und 495 marginalisierte Familien aus den Gastgemeinden. Die vertriebenen Familien werden mit einem festgesetzten finanziellen Beitrag unterstützt, mit dem sie ihre Grundbedürfnisse decken können. Den gleichen Beitrag erhalten auch die 495 lokalen Familien, die ebenfalls am oder unter dem Existenzminimum leben.

Projektnummer: P.308-012/2016